

Jahresbericht TSM

2008



Inhaltsverzeichnis

4	Editorial
6	Die TSM Treuhand GmbH
8	Geschäftsführung
10	Team TSM
12	Jubiläumsbericht 2008
16	MBH (Milchbeihilfen)
18	DBMilch.ch (Datenbank Milch)
24	ÖBS (Ökobilanzierungsstelle)
26	Treuhand
28	Kennzahlen TSM
30	Ausblick
31	Kontaktangaben

Redaktion: TSM Treuhand GmbH, Bern
Sonia Herrera, Anita Sitaleb

Fotos: Jean-Rodolphe Stucki (Jubiläums- und Mitarbeiterbilder), Roland Zumbühl (S. 19),
www.wpdb.de (Titelbild, S. 7, S. 29), www.wallpapers.dpiq.org (S. 4)

Satz / Druck: Jost Druck AG, Hünibach

Abkürzungsverzeichnis

<i>BLW</i>	<i>Bundesamt für Landwirtschaft</i>
<i>BVET</i>	<i>Bundesamt für Veterinärwesen</i>
<i>DBMilch.ch</i>	<i>Nationale Datenbank Milch</i>
<i>DBMilch.cash</i>	<i>Milchgeldabrechnungsprogramm</i>
<i>EU</i>	<i>Europäische Union</i>
<i>EVD</i>	<i>Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement</i>
<i>MBH</i>	<i>System Milchbeihilfen</i>
<i>ÖBS</i>	<i>Ökobilanzierungsstelle</i>
<i>PMO</i>	<i>Produzenten-Milchverwerter-Organisation</i>
<i>PO</i>	<i>Produzentenorganisation</i>
<i>QK</i>	<i>Qualitätskontrolle</i>
<i>SATV</i>	<i>Schweizerischer Agro-Treuhänder Verband</i>
<i>SLTV</i>	<i>Schweizerischer Landwirtschaftlicher Treuhänderverband</i>
<i>SMP</i>	<i>Schweizer Milchproduzenten</i>
<i>TSM</i>	<i>TSM Treuhand GmbH</i>
<i>WTO</i>	<i>World Trade Organisation</i>
<i>ZA-ÖB</i>	<i>Zentrale Auswertung von Ökobilanzen landwirtschaftlicher Betriebe</i>

Editorial

Im März 2008 konnte die TSM Treuhand GmbH (TSM) ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Die Philosophie der TSM ist seit Beginn darauf ausgerichtet vorzuschauen, die neuen Bedürfnisse zu erfassen, um die Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus dem Bereich der Bundesverwaltung und der Privatwirtschaft laufend zu verbessern und zu konsolidieren. Diese Zusammenarbeit ist geprägt durch gegenseitiges Vertrauen, Hilfsbereitschaft und Kooperation. Dadurch entsteht zwischen der Verwaltung und der Branche eine Win-Win-Situation. Anlässlich einer schönen Feier im Zentrum Paul Klee durfte die TSM eine grosse Gästeschar empfangen und die hervorragenden Referate der Redner aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stiessen auf grosses Interesse.

Die TSM hat sich in den letzten zehn Jahren gewandelt und zum ursprünglichen Hauptauftrag – die Administration der Milchbeihilfen – sind substantielle und wichtige Projekte dazugekommen. Heute ist die TSM als Datenbewirtschafterin im Milchbereich schweizweit fest verankert. Sie koordiniert seit dem 1. Mai 2006 die Erhebung der Milchproduktionsdaten und stellt diese auf der Nationalen



«Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden» (Hermann Hesse)



*Hans Schüpbach, Geschäftsführer &
Dr. Hansueli Raggenbass, Präsident*

Datenbank Milch (www.dbmilch.ch) für die berechtigten Kreise zur Verfügung. Neu dazu gekommen ist die gesamtschweizerische Verwaltung der Milchqualitätsdaten. Für die Branche und die Verwaltung ist die TSM eine wichtige und verlässliche Partnerin für Auswertungen und Statistiken. Im Projekt «Zentrale Auswertung von Ökobilanzen landwirtschaftlicher Betriebe» bildet die TSM die Schnittstelle zwischen den Landwirten und den zahlreichen übrigen Projektbeteiligten (www.oekobil.ch). Auch im Treuhandbereich bietet die TSM regional effiziente Dienstleistungen für Landwirte und KMU's an.

Für die TSM stets wichtig sind die Rahmenbedingungen, wie sie durch die Agrarpolitik vorgegeben werden. In zunehmend liberalisierten Märkten ist eine solide Datengrundlage von grosser Bedeutung. Die Daten, welche im Auftrag des Bundes zur Umsetzung der Milchmeldepflicht erhoben und in der nationalen Datenplattform DBMilch.ch gespeichert werden, sind bereits heute für die Milchbranche nicht mehr wegzudenken. Sie werden im Sinne des Public-Private-Partnership-Konzeptes zwischen der Bundesverwal-

tung und der Privatwirtschaft erfolgreich verwaltet und gemeinsam genutzt.

Auch die Organisationsstruktur der TSM ist dem Rad der Zeit unterworfen. Es gibt Änderungen bei den Gesellschaftern, insbesondere durch die Fusion der Milchverbände Orlait und Neuenburg. Nebst den eigentlichen Milchdaten engagiert sich die TSM auch im Bereich der Qualitätsdaten. Bereits heute wird die Datenplattform DBMilch.ch als Kommunikationsinstrument zwischen den Labors, den Milchverwertern und den Produzenten genutzt, sozusagen als Transportmittel für diese Qualitätsdaten.

Zusammen mit all unseren Geschäftspartnern freuen wir uns, nach dem Rückblick auf die zehnjährige Tätigkeit in erster Linie vorzuschauen und neue Projekte gemeinsam an die Hand zu nehmen.

Die TSM Treuhand GmbH

Ein Stück Geschichte...

Aufgrund der zahlreichen Änderungen in der Agrargesetzgebung sowie als Vorbereitung auf die Neugestaltung der Administration der Zulagen und Beihilfen im Milchbereich wird die TSM Treuhand GmbH im März 1998 unter dem Namen Treuhandstelle Milch GmbH mit Sitz an der Weststrasse in Bern sowie je einer Aussenstelle in Winterthur und Lausanne gegründet. Bei der Gründung wird Wert darauf gelegt, dass sich möglichst alle Interessierten, dies sind die Organisationen der Milchproduzenten, der Milchverarbeitenden Betriebe und die milchwirtschaftlichen Branchenorganisationen angemessen an der TSM beteiligen können. Die TSM ist aus diesem Grund mit 18 Gesellschaftern breit abgestützt.

Am 3. Juni 1998 wird dann die praktische Umsetzung der öffentlich-rechtlichen Vollzugsaufgaben im Bereich der Milchpreisstützung mit Blick auf das New Public Management vom Bundesamt für Landwirtschaft im Schweizerischen Handelsamtsblatt öffentlich ausgeschrieben. Das Pflichtenheft beinhaltet die öffentlich-rechtlichen Tätigkeiten, welche bisher insbesondere von den regionalen Milchverbänden,

vom Zentralverband Schweizer Milchproduzenten, von der Butyra und der Käseunion wahrgenommen wurden. Basierend auf dieser Ausschreibung hat die TSM im Sommer 1998 eine Offerte für die Administration der Zulagen und Beihilfen eingereicht. Nach diversen Verhandlungen erfolgt im Januar 1999 schliesslich der Vertragsabschluss zwischen der TSM und dem BLW.

Vision

Die Vision der TSM besteht darin, sich als umfassendes Dienstleistungszentrum für die Akteure der schweizerischen Land- und Milchwirtschaft zu positionieren und Produkte mit einem hohen Nutzen für ihre Kunden zu entwickeln, anzubieten und laufend zu verbessern.



Die TSM hat ihren Hauptsitz seit 1998 an der Weststrasse 10 in Bern.



Unternehmenszweck

Der Zweck der TSM wird in Art. 2 der Statuten folgendermassen umschrieben:

- Die Erfüllung agrarrechtlicher Vollzugsaufgaben, namentlich in den Bereichen Administration und Kontrolle, welche der Bund im Rahmen eines Leistungsauftrages an unabhängige Organisationen delegiert.
- Die Erfassung und Auswertung von statistischen und betriebswirtschaftlichen Daten zu Gunsten von land- und milchwirtschaftlichen Organisationen und Unternehmungen.
- Das Angebot von Treuhand-Dienstleistungen zu Gunsten von land- und milchwirtschaftlichen Organisationen und Unternehmungen.

Leitbild

Im Leitbild der TSM wird nach der Gründung festgehalten, dass sie sich jeglicher agrarpolitischen Interessenvertretung enthält und deshalb rechtlich, finanziell, organisatorisch, räumlich und personell unabhängig von einzelnen milchwirtschaftlichen Organisationen sowie interessierten Einzelpersonen ist. Die Führungsphilosophie der TSM beruht auf einer sowohl ko-

operativen wie auch situativen Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden und den Vorgesetzten. Unter einem kooperativem Führungsstil versteht die TSM im Wesentlichen, dass die Mitarbeitenden in Problemlösungs- und Entscheidungsprozessen mitwirken können und so ihre Initiative und der Leistungswille gefördert sowie das individuelle Erfahrungspotenzial genutzt wird. Dieser Führungsstil trägt bis heute wesentlich zum Erfolg der TSM bei.

Geschäftsführung



Auch im Jahr 2008 läuft das Rad der TSM ungebremst vorwärts. Vom Fachausschuss und von der Geschäftsleitung wurden wiederum einige Meilensteine gesetzt. Die nationale Datenbank Milch (DBMilch.ch) wurde konsolidiert und weiter ausgebaut. Neu sind nun auch die Daten aus der offiziellen Qualitätsuntersuchung auf DBMilch.ch umfassend abrufbar. Alle Milchproduzenten und Verwerter haben online Zugriff auf ihre Qualitätsdaten. Das Projekt der Ökobilanzierung (ÖBS) wurde intensiv weiterbearbeitet. Sowohl im Treuhandbereich wie auch bei DBMilch.ch werden neue Kunden akquiriert. Das Daten- und Statistikangebot der TSM ist mit der Branche konsolidiert und fest verankert.

Fachausschuss

Zwischen der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung wird der «Fachausschuss Betrieb TSM» als Geschäftsführungsorgan eingesetzt. Dieses Gremium nimmt eine Kontroll-, Koordinations- und Kommunikationsfunktion innerhalb der TSM wahr.

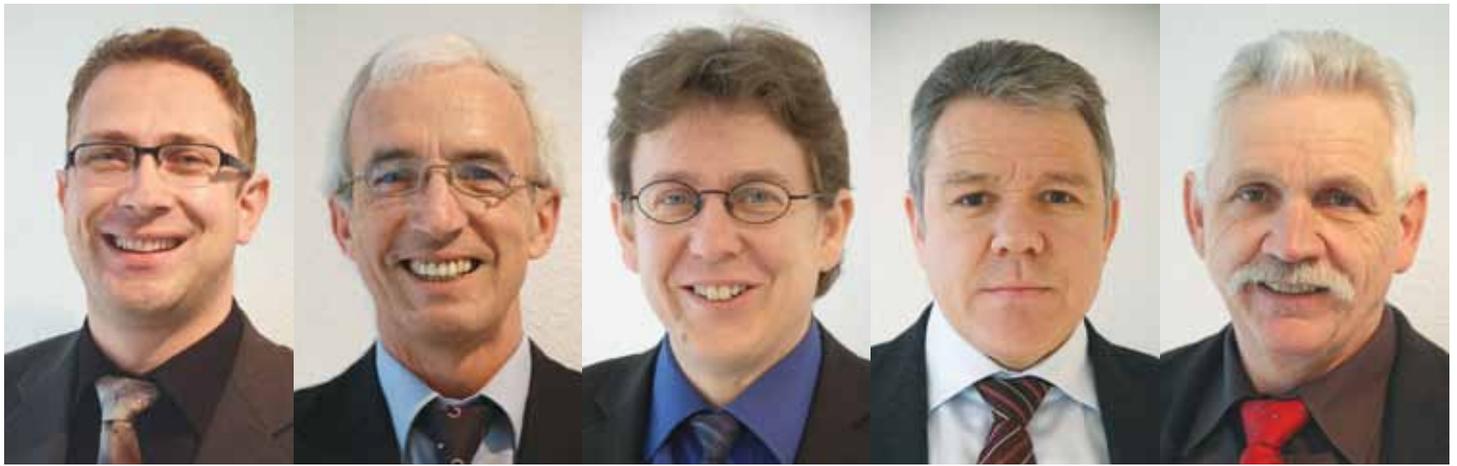
Die Mitglieder sind:

- Dr. Hansueli Raggenbass, Präsident
- Clément Moret, Vizepräsident
- Christian Oesch, LOBAG
- Michel Pellaux, Cremo, als Vertretung der VMI
- Dr. Albert Röstli, SMP
- Anton Schmutz, FROMARTE
- Hans Schüpbach, Geschäftsführer

Erweiterte, interne Geschäftsleitung

Um der zunehmenden Komplexität der Tätigkeitsfelder gerecht zu werden und diese optimal umzusetzen, wurde die erweiterte, interne Geschäftsleitung eingeführt. Sie setzt sich aktuell zusammen aus:

- Hans Schüpbach, Direktor
- Ueli Aeschbacher, Stv. Direktor, Projektleiter ÖBS und Leiter Treuhand
- Mirjam Hostettler, Leiterin DBMilch.ch und interne Dienstleistungen
- Peter Streit, Leiter Milchbeihilfen und Statistik
- Marianne Glodé, Projektleiterin Milchqualitätsdaten und neue Projekte



Fachausschuss TSM: Dr. Hansueli Raggenbass, Clément Moret, Christian Oesch, Michel Pellaux, Dr. Albert Rösti, Anton Schmutz, Hans Schüpbach

Gesellschafter

An der TSM sind folgende 18 Gesellschafter beteiligt (Stand Februar 2009):

MPM Milchproduzenten
Mittelland
Obertelweg 2
5034 Suhr

BO Butter GmbH
Brunnmattstrasse 21
3007 Bern

Branchenorganisation
Schweizer Milchpulver (BSM)
Brunnmattstrasse 21
3007 Bern

Fédération Laitière Valaisanne
Rue de l'Île Falcon 5
3960 Sierre

Fédération des Sociétés
Fribourgeoises de Laiterie
Rue Albert Rieter 9
1630 Bulle

PROLAIT – fédération laitière¹
Route de Lausanne 23
1400 Yverdon-les-Bains

FROMARTE
Schwarztorstrasse 26
3007 Bern

Switzerland Cheese Marketing AG
Brunnmattstrasse 21
3007 Bern

Laiteries Réunies – Genève
Case postale
1211 Genève 26

LATI – Federazione Ticinese
Produttori di Latte
Via Gorelle
6592 San Antonino

LOBAG
Forelstrasse 1
3072 Ostermundigen 1

MIBA Milchverband der
Nordwestschweiz
Zeughausstrasse 31
4002 Basel

Schweizer Milchproduzenten SMP
Weststrasse 10
3000 Bern 6

Thurgauer Milchproduzenten
Industriestrasse 9
8570 Weinfelden

Vereinigung der Schweizerischen
Milchindustrie (VMI)
Thunstrasse 82
3000 Bern 6

Zentralschweizer
Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43
6002 Luzern

Vereinigte Milchbauern
Mitte-Ost
Poststrasse 13
9200 Gossau

Schweizerischer
Fleckviehzuchtverband (SFZV)
Schützenstrasse 10
3052 Zollikofen

¹ Fusion von Orlait-Fédération Laitière Vaudoise-Fribourgeoise und Fédération Laitière Neuchâteloise gemäss Vertrag vom 4. April 2008.

Team TSM



Arnold Brühlhart



Anita Sitaleb



Caroline Schira



Doris Schmutz



Eduardo Hahn



Gertrud Dasen

Interne Dienstleistungen	Administration Milchbeihilfen
Geschäftsleitung Schüpbach Hans Stv. Aeschbacher Ueli	Dezentral administriertes Meldewesen
Administration / Berufsbildung Sitaleb Anita Dasen Gertrud Ceroni Sara Held Saskia Herrera Sonia	Hauptgeschäftsstelle Bern Pürro Hubert Reber Martin Aeberhard Walter Brühlhart Arnold Kämpfer Maja
IT Hahn Eduardo Streit Peter	Geschäftsstelle Lausanne Lanzrein Johannes Cavalera Lina
Statistik / Datenauswertungen Streit Peter Aeberhard Walter Hahn Eduardo	Geschäftsstelle Winterthur Brülisauer Johann

Stand: Dezember 2008 (inkl. Mitarbeitende im Aushilfsverhältnis)



Hubert Pürro



Irene Brühlhart



Sonia Herrera



Geschäftsleitung TSM: Hans Schüpbach, Ueli Aeschbacher, Peter Streit, Mirjam Hostettler, Marianne Glodé

	Übrige Aufträge
Zentral administriertes Meldewesen	Treuhand & Beratung / Recht Aeschbacher Ueli Brülhart Arnold Brülhart Irene Schira Caroline
Export Kämpfer Maja Schmutz Doris	DBMilch.ch Hostettler Mirjam Herrera Sonia Reber Martin Lanzrein Johannes Brülisauer Johann
Milchersatzfuttermittel / Butter / Speiseeis Streit Peter	Projekt ÖBS Aeschbacher Ueli Glodé Marianne Jenni Michael
Vollmilchpulver Pürro Hubert	Qualitätsdaten und neue Projekte Glodé Marianne Sitaleb Anita Jenni Michael



Johann Brülisauer



Johannes Lanzrein



Lina Cavalera



Michael Jenni



Walter Aeberhard



Maja Kämpfer



Martin Reber



Saskia Held



Sara Ceroni

Jubiläumsbericht 2008

Am 19. März 2008 feierte die TSM Treuhand GmbH (TSM) ihr zehnjähriges Bestehen. 220 geladene Gäste aus den Bereichen Milch- und Landwirtschaft, Treuhand sowie Partner und Kunden versammelten sich im Zentrum Paul Klee, um das Geburtstagskind zu feiern. Die TSM nahm das Jubiläum zum Anlass, eine kurze Rückschau zu halten und in die Zukunft zu blicken. Zur Feier wurden verschiedene Referenten aus der Branche eingeladen, um über die aktuellsten Themen der Milch- und Landwirtschaft zu berichten. Die Jubiläumsfeier fand auch Platz für andere

Themen: Christoph Neuhaus, Kommunikationschef der Euro 08 und gewählter Regierungsrat des Kantons Bern, stellte den Stand der Arbeiten 80 Tage vor Anpfiff der Euro 08 vor. Moderiert wurde die ganze Feier von Frau Martina Ryser von Télé Bilingue.

Präsident Dr. Hansueli Raggenbass eröffnete die Feier mit einem kurzen Rückblick zum Modell des Public-Private-Partnership im Bereich der Milchdatenerhebung, welches gemeinsam mit dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) entwickelt und erfolgreich umgesetzt werden konnte. «Diese an-

spruchvolle Aufgabe werden wir mit aller Kraft in enger Zusammenarbeit mit dem BLW auch über das Jahr 2009 hinaus erfolgreich weiterführen.»

Hans Schüpbach, Geschäftsführer der TSM, befasste sich in seiner Ansprache mit der Gründungsgeschichte der TSM. Die Geschichte der TSM begann 1998 und wurde ursprünglich unter dem Namen Treuhandstelle Milch GmbH gegründet. Das Bundesamt für Landwirtschaft übertrug damals einen Teil seiner öffentlich-rechtlichen Tätigkeit an die TSM. Somit übernahm die TSM administrative Aufgaben, welche



Gäste Jubiläumsfeier



Hans Schüpbach, Geschäftsführer



bis dahin von den regionalen Milchverbänden oder dem damaligen Zentralverband Schweizer Milchproduzenten und weiteren Organisationen, wie der Butyra und der Käseunion, ausgeführt wurden. «Beim Bundesauftrag handelte es sich um die Administration der Zulagen und Beihilfen im Milchbereich auf den 1. Mai 1999. Es handelte sich hierbei aus der Optik der Milchwirtschaft, – abgesehen von der Einführung und Aufhebung der Milchkontingentierung – um die grösste Agrarreform der letzten 50 Jahre», erklärte der Direktor der TSM Treuhand GmbH.

Im Laufe der Zeit baute die TSM ihr Dienstleistungsangebot dauernd aus. Es kamen neue Projekte wie Treuhand, DBMilch.ch und die Ökobilanzierungsstelle dazu. Aus diesem Grund wurde im Jahre 2004 der Firmenname den erweiterten Geschäftsbereichen angepasst und wurde neu zu «TSM Treuhand GmbH». Hans Schüpbach beendete seine Ansprache mit folgenden Sätzen: «Es waren unglaublich viele spannende Momente, die ich erleben durfte und darf. Dank Ihnen allen hier im Saal ist die TSM da wo sie heute steht». Zudem dankte der Geschäftsführer an dieser Stelle

allen Kunden und Geschäftspartnern für das der TSM geschenkte Vertrauen.

Auch Manfred Bötsch, Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft, hielt bei der Jubiläumsfeier der TSM eine Rede. Er präsentierte in seinem Referat die Elemente der Weiterentwicklung der Agrarpolitik. «Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die Produktion, sowie eine saubere Rückverfolgbarkeit werden immer zentraler, dies bedingt ein effizientes Datenmanagement, wie es die TSM Treuhand erbringt», so Manfred Bötsch. Zudem charakterisierte er



Dr. Hansueli Raggenbass, Präsident



Referenten v.l.n.r.: Christoph Neuhaus, Dr. Albert Rösti, Manfred Bötsch, Sheila Haldemann, Matthias Kunz, René Kolly

Jubiläumsbericht 2008

die TSM Treuhand und die Datenbank Milch (DBMilch.ch) als «Datendreh-scheibe» des heutigen Milchmarktes.

Nationalrat Hansjörg Walter, Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV), stellte die Perspektiven der Landwirtschaft und Anforderungen an die Bauern in den Mittelpunkt seiner Rede. «Um unseren Marktanteil im Inland zu halten und neue Märkte im Export zu erobern, müssen unsere Betriebe wettbewerbsfähiger werden, Nischen gezielt besetzen und auch neue Strategien suchen», rief er den Gästen im vollbesetzten Auditorium ins Bewusstsein.

Der Schweizerische Bauernverband mache sich insbesondere für stabile, berechenbare politische Rahmenbedingungen, für faire Produzentenpreise und für sinnvolle Grenzen der aktuell herrschenden Freihandelseuphorie stark, erinnerte er.

Auch Dr. Albert Rösti, Direktor der Schweizer Milchproduzenten (SMP), referierte an der Jubiläumsfeier der TSM. Er stellte die Strategie der Schweizer Milchproduzenten im Bereich Milchproduktion, Pooling und Marketing vor. «So wie die Verarbeiter ihre Strukturen selber bestimmen, bin ich der Meinung,

dass auch die Produzenten selbst entscheiden können, in welchen Strukturen sie sich organisieren», so Dr. Albert Rösti. Er führte ausserdem die Angebotskonzentration (Milchpool) als wichtige Massnahme auf der Produzentenseite ins Feld und skizzierte andererseits Mengensteuerung- sowie Interventionsmassnahmen für die Zeit nach dem vollständigen Ausstieg aus der Milchkontingentierung um der Grossverteilerkonzentration mit wirksamen Mitteln zu begegnen. Dr. Albert Rösti erklärte, dass auch in Zukunft die Datenerhebungen der TSM unverzichtbar seien.



Quartett Clarissimo



Manfred Bötsch



Von der Verwerterseite aus stand der Präsident der Fromarte, René Kolly, Käsermeister aus Le Mouret FR am Rednerpult. Er sprach über die Bedeutung der gewerblichen Käseherstellung und erwähnte die wichtige Rolle der nationalen Datenbank Milch (DBMilch.ch) als unersetzliches Instrument im Dienste der Milchwirtschaft.

Matthias Kunz von Emmi International Ltd hielt in seinem Referat den Fokus auf den Weltmarkt und sprach von global steigender Nachfrage nach Milch und zukünftig stark beweglichen Preisnotierungen.

Beendet wurde dieser Anlass mit einem Film, welcher unter der Regie von Ueli Aeschbacher, stellvertretender Geschäftsführer, gedreht wurde. Darin stellte die TSM Treuhand GmbH ihre laufenden Projekte und die verschiedenen Tätigkeitsbereiche vor.

Der ganze Event wurde von Sheila Haldemann, ehemalige Mitarbeiterin der TSM Treuhand GmbH, organisiert, welcher wir an dieser Stelle herzlich danken und für ihre weitere berufliche Laufbahn alles Gute wünschen. Weiter möchten wir den Quartetten Clarissimo und Gugulüsch, welche

während des ganzen Anlasses für Auflockerung und Vergnügen gesorgt haben, unseren Dank aussprechen.

Zuletzt danken wir allen Geschäftspartnern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Ohne Sie würde die TSM nicht dort stehen wo sie heute steht.

Wir freuen uns auf eine weiterhin intensive und gute Zusammenarbeit und sehen mit grossem Interesse und in spannender Erwartung in die Zukunft.



Dr. Albert Rösti



Festbankett

MBH (Milchbeihilfen)

Auftrag Milchpreisstützung

Die TSM erfüllt im Auftrag des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) agrarrechtliche Administrationsaufgaben im Bereich der Milchpreisstützung. Diese Aufgaben bestehen insbesondere in der Verarbeitung von Gesuchen um Zulagen und Beihilfen sowie dem Erfassen und Auswerten von Milchverwertungsdaten. Zu diesem Zweck werden Daten von jährlich rund 23'000 Formularen erfasst und weiterverarbeitet.

Die Milchpreisstützung umfasst folgende Massnahmen (Stand 2008):

- Zulage für verkäste Milch
- Zulage für Fütterung ohne Silage
- Beihilfe für Butter
- Beihilfe für Milchfett im Speiseeis
- Beihilfe für verarbeitete Magermilch (Säurekasein, Labkasein, Kaseinat, Proteinkonzentrat und Milchersatzfuttermittel)
- Beihilfe für frisch verfütterte Magermilch
- Beihilfe für Vollmilchpulver und Milchcondensat
- Ausfuhrbeihilfe für Käse (in Länder ausserhalb der EU)
- Ausfuhrbeihilfe für andere Milchprodukte (in alle Länder)

Gemäss dem Fahrplan der Agrarpolitik werden ab 1. Januar 2009 die Bei-

hilfen aufgehoben. Weiterhin ausgerichtet werden die Zulage für verkäste Milch und die Zulage für Fütterung ohne Silage.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts wurde bekannt, dass der Bund beabsichtigt, die Beihilfen für Butter, Milchfett im Speiseeis sowie für die Ausfuhr von Rahm innerhalb eines limitierten Budgets und befristeten Zeitrahmens im Jahr 2009 als ausserordentliche Massnahme umzusetzen.

Gestützt auf die Abrechnungen der TSM werden vom BLW Milchpreisstützungsgelder gemäss untenstehender Tabelle an die Milchverwerter und Exporteure überwiesen.

Aufträge für Branchen- und Sortenorganisationen

Die TSM stellt die erhobenen Produktions- und Verwertungsdaten gegen

Entschädigung auch den verschiedenen Branchen- und Sortenorganisationen sowie weiteren Interessierten zur Verfügung. Dabei hält sich die TSM strikte an die Vorschriften des Datenschutzgesetzes. Dieses verlangt grundsätzlich die Einwilligung jedes Einzelnen, über welchen individuelle Daten herausgegeben werden und eine Zusicherung des Empfängers der Daten, dass er diese nur für die angegebenen Zwecke verwendet.

Statistikangebot

Monatsstatistik

Die Monatsstatistik umfasst Milchproduktion, Milchverwertung und die hergestellten Milchprodukte. Als Quelle dienen die von der TSM erfassten Angaben der Milchverwerter. Die Grunddaten über den Käseexport und Käseimport stellt die Oberzolldirektion der TSM zur Verfügung. Die vollständigen

	2007	2008
Zulage für verkäste Milch	255'072'330	260'933'055
Zulage für Fütterung ohne Silage	34'466'689	34'088'613
Beihilfe für Butter	28'886'024	20'500'575
Beihilfe für Magermilch und Milchpulver	30'072'268	22'889'180
Ausfuhrbeihilfe für Käse	5'943'827	5'333'881
Ausfuhrbeihilfe für andere Milchprodukte	6'908'862	1'254'696
Total CHF	361'350'000	345'000'000

Quelle: BLW



dige Monatsstatistik ist auf der Internetseite www.milchmarkt.ch als PDF-Datei verfügbar.

Jahresstatistik Milchmarkt

Die «Jahresstatistik Milchmarkt» wird zusammen mit der Monatsstatistik Milchmarkt per Dezember und der «Beilage zur Jahresstatistik Milchmarkt» herausgegeben. Die in Tabellenform veröffentlichten Daten ab dem Kalenderjahr 2000 geben einen Überblick über:

- die Milchproduktion
- die Milchverwertung nach Milchäquivalent
- die Käseproduktion je Sorte / Käse-kategorie
- die Konsummilchproduktion nach Fettgehalt und Behandlungsart

- die Butterproduktion sowie die Verkäufe der einzelnen Buttersorten
- die Produktion von Konsumrahm
- die Produktion von Milchspezialitäten
- die Produktion von Milchpulver und Milchkondensat
- den Käseexport und -import

Beispiel einer Mehrjahresstatistik:
(siehe separate Tabelle)

E-Mail Service

Die TSM bietet ein E-Mail Service für folgende Unterlagen an:

- Vorabdruck Export und Import von Käse
- Monatsstatistik Milchmarkt
- Bericht Milchmarkt Schweiz – International

- News, monatlich
- Quartalsbericht Inland
- Quartalsbericht Ausland

Milchstatistik der Schweiz

Die Publikation „Milchstatistik der Schweiz“ wird durch das Sekretariat des Schweizerischen Bauernverbandes in Brugg in Zusammenarbeit mit den Schweizer Milchproduzenten (SMP) und der TSM herausgegeben. Ein Teil dieser Daten für das ca. 80 Seiten umfassende Werk wird dabei von der TSM aufbereitet. Die Broschüre kann in Heftform oder als CD-ROM bei der TSM bezogen werden.

Milchverwertung zu:	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Käse	1'295'166	1'323'285	1'353'285	1'402'552	1'426'736	1'443'644
Quark	19'878	18'672	18'229	18'498	18'779	16'855
Konsummilch	453'706	455'701	447'743	450'491	447'445	438'267
Konsumrahm	247'178	246'764	251'016	250'588	261'331	258'686
Jogurt	111'641	109'985	111'971	111'920	112'586	115'435
übrige Frischmilchprodukte (inkl. Speiseeis)	74'226	81'363	90'508	91'816	98'148	109'295
Dauermilchwaren	333'965	319'528	309'946	288'845	306'172	361'144
Butter	495'510	494'016	480'803	463'774	451'701	550'636
Andere Verwertung	143'250	162'673	139'721	126'488	137'190	129'086
Total Milchverwertung	3'174'520	3'211'987	3'203'222	3'204'972	3'260'088	3'423'048

DBMilch.ch (Datenbank Milch)

Das DBMilch.ch-Team an den Standorten Bern, Lausanne und Winterthur hat im Berichtsjahr zusammen mit den meldepflichtigen Verwertern die Meldepflicht für Milchproduktions- und Milchkaufvertragsdaten erfolgreich weitergeführt. Die Molkereien und Käsereien wurden bei ihren monatlichen Meldungen von den Mitarbeitenden kompetent unterstützt und die technischen Hilfsmittel und Dienstleistungen konnten zur Zufriedenheit der Kunden weiterentwickelt werden.

1. Erhebung Milchdaten

Im dritten Betriebsjahr der DBMilch.ch konnte die Meldepflicht für Milchdaten erneut reibungslos umgesetzt werden. Erstmals wurde die Erhebung der Milchkaufverträge abgeschlossen. Die Umsetzung dieser Meldepflicht stellt sich als Herausforderung dar, da die Praxis in Sachen Milchkaufverträge sehr unterschiedlich gestaltet wird. Das DBMilch.ch-Team hat unzählige Fragen zu diesem Thema beantwortet und die Meldepflichtigen unterstützt, um für die künftige Umsetzung Klarheit zu schaffen.

Im Berichtsjahr bemühte sich das DBMilch.ch-Team die jeweilige Melde-

periode möglichst zügig abzuschliessen. Dabei war der persönliche Kontakt mit den Käsereien und Molkereien hilfreich. Immer mal wieder ging eine Meldung vergessen oder ein Login für DBMilch.ch verloren und der telefonische Kontakt war hilfreich. Die erste, schriftliche Mahnung bei fehlender Meldung wird jeweils um den 18. des der Meldeperiode folgenden Monats verschickt. Eine Woche später wird nochmals telefonisch gemahnt. Durchschnittlich werden bei der ersten Mahnung 100 Meldepflichtige angeschrieben, bei der zweiten Mahnung sind es durchschnittlich 30.

Vor einem Monatsabschluss werden diverse Plausibilisierungen vorgenommen, damit die TSM die Richtigkeit der Daten gewährleisten kann. So wird beispielsweise überprüft, ob für einzelne Betriebe dieselbe Milchmenge doppelt gemeldet wurde oder ob eine grössere Abweichung zum Vormonat besteht. Jeweils am Ende des Milchjahres erhält der Verwerter einen Zusammenzug über sämtliche von ihm gemeldeten Zahlen. Damit können allfällige Fehler rasch erkannt und korrigiert werden.

2. Stammdatenbewirtschaftung

Im Bereich Stammdaten wurde im Jahr 2008 mit viel Engagement gearbeitet, damit die Adressen der Milchproduzenten und die Koordinaten ihrer Betriebe jederzeit auf dem neuesten Stand sind. Die TSM übernimmt im Bereich der Stammdatenverwaltung mit DBMilch.ch eine zentrale Funktion und sorgt dafür, dass alle Systeme, die mit DBMilch.ch Daten austauschen über sämtliche Mutationen an den Stammdaten informiert werden. So werden die QK-Labors, Produzentenorganisationen, Milchkäufer und das BLW über alle Änderungen laufend informiert.

Nachfolgend befindet sich ein detaillierter Beschrieb, wie die Stammdatenbewirtschaftung in DBMilch.ch gemeinsam mit dem BLW umgesetzt wird:

Das Differenzbereinigungsverfahren (DBV) wurde im Frühling 2007 gestartet. In ihrer Funktion als Drehscheibe für die Verwaltung und Pflege von Stamm- und Bewegungsdaten, betreibt die TSM gemeinsam mit dem BLW das DBV, welches Bestandteil des Auftrages DBMilch.ch ist. Ziel ist es, sämtliche Mutationen an Stammdaten auszutauschen und die Daten in einer guten



Qualität möglichst aktuell zu halten. Dazu werden monatlich die Stammdaten aus den beiden Datenbanken des BLW (AGIS) und der TSM (DBMilch.ch) miteinander verglichen. Bei unterschiedlichen Daten bereitet DBMilch.ch die sogenannten Differenz-Dossiers auf. Mittels Codierung werden die Unterschiede in den Stammdaten übersichtlich dargestellt, damit sie an die Kantone für die Bereinigung weitergeleitet werden können.

Die TSM konnte die zu Beginn über 12'000 Differenz-Dossiers bis Ende 2008 auf einige Dutzend Dossiers abarbeiten. Möglich wurde dies dank unzähligen Telefongesprächen mit Milchproduzenten, welche vom Frühling bis Herbst 2007 geführt wurden. Dieser sogenannte Erstabgleich wurde von Seiten der TSM am 20. Dezember 2008 abgeschlossen.

Die nebenstehende Abbildung zeigt die zentrale Stellung der TSM im Kontext der Stamm- und Bewegungsdaten der Schweizer Milchwirtschaft (Siehe Abbildung 1).

Von Januar bis März 2009 wird das DBV erstmals im Monatsrhythmus durchgeführt, um Erfahrungswerte zum Aufwand zu sammeln. Zum heu-

tigen Zeitpunkt ist vorgesehen, den Stammdatenabgleich monatlich zu realisieren. Dabei werden schätzungsweise zwischen 100 und 500 Differenzendossiers von der TSM bearbeitet und an das BLW weitergeleitet. Der Fachbereich Agrarinformationssystem des BLW meldet die Daten an die zuständigen kantonalen Ämter weiter. Die Rückmeldung erfolgt dann wieder via BLW an die TSM.

Die Erfahrung zeigt, dass vor allem um den Jahreswechsel die Mutationen zahlenmässig mit Abstand am grössten sind. In diesem Test wird sich zeigen, ob das zeitliche Intervall für die Bearbeitung der Differenzendossiers angepasst werden muss.

3. Daten Qualitätskontrolle Milch (QK)

Nachdem im Jahre 2007 ein Grossteil der Milchproduzenten bereits mit der Jahresabrechnung ihrer Organisationen mit einem Login zu DBMilch.ch bedient worden war, erhielten zu Beginn des Berichtsjahres auch die verbleibenden Milchproduzenten ihre Zugangsdaten. Neu seit Januar 2008 war mit dem Login der QK-Prüfbericht im PDF-Format im Online-Briefkasten abrufbar. In diesem Online-Briefkasten haben die Milchproduzenten sogar die Möglichkeit, ganz auf die Papierversion ihres Prüfberichtes zu verzichten. Diese Daten werden in das

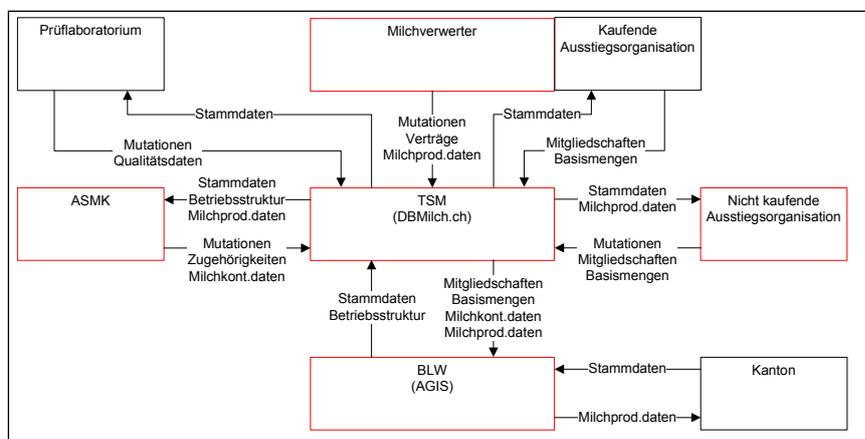


Abbildung 1: Schema Stammdatenbewirtschaftung (Quelle: BLW)

DBMilch.ch (Datenbank Milch)

Laborsystem übertragen, damit künftig kein Papierprüfbericht mehr erzeugt und verschickt wird.

Seit kurzem erhält der Produzent beim Eintreffen von neuen Dokumenten im Online-Briefkasten eine Email, welche

ihn über die Anzahl neuer Dokumente informiert (Siehe Abbildung 2).

Das DBMilch.ch-Team erbringt täglich während den Bürozeiten Support für alle Milchproduzenten. Die häufigsten Fragen betreffen die Zugangsdaten zu

DBMilch.ch sowie den SMS-Dienst für QK-Resultate. Hier sind insbesondere Fragen zur Änderung der Telefonnummer, zur An- und Abmeldung oder zu nicht erhaltenen Nachrichten zu beantworten. Dieser SMS-Dienst ist für die Milchproduzenten kostenlos.



Abbildung 2: Produzenteninformationssystem DBMilch.ch



Mit den Prüflabors findet auch im Bereich der Stammdatenbewirtschaftung ein enger Austausch statt. Damit die QK-Resultate jederzeit vollständig und fehlerfrei aus den Laborsystemen in DBMilch.ch übermittelt werden können, ist der laufende Austausch von Stammdatenänderungen zwingend nötig. Im Berichtsjahr konnten in diesem Bereich grosse Fortschritte erzielt werden und der Austausch funktioniert einwandfrei. Damit wie geplant der direkte Austausch der QK-Resultate zwischen Labors und Milchkäufern eingestellt werden konnte, waren im Berichtsjahr einige Ergänzungen in den Stammdaten DBMilch.ch notwendig.

So wurden sämtliche Sammelstellen hinterlegt, damit auch diese Resultate den Milchkäufern via DBMilch.ch zugänglich gemacht werden konnten. Damit konnte per 1.1.09 umgesetzt werden, dass die Milchkäufer die benötigten QK-Resultate ausschliesslich via DBMilch.ch beziehen.

DBMilch.ch (Datenbank Milch)

4. Zusatzmodule DBMilch.ch

Der Kundenstamm konnte in diesem Bereich erfreulicherweise ausgebaut werden. DBMilch.ch hat sich als Administrationstool durchgesetzt. Im Berichtsjahr wurden laufend Erweiterungen der bestehenden Funktionen vorgenommen, um die Kundenbedürfnisse optimal befriedigen zu können.

Folgende Zusatzmodule sind aktuell in Betrieb:

- Milchmengenmanagement für Produzentenorganisationen (PO) und Produzenten-Milchverwerter-Organisationen (PMO)
- Mitgliederverwaltung für Verbände inkl. Inkassowesen Mitgliederbeiträge
- Mengenbroker für den Austausch der organisationsübergreifenden Milchmengenverschiebungen
- Produzenteninformationssystem als Kommunikationsinstrument für PO und PMO
- Statistiktool zu Milchdaten und Nutzung von DBMilch.ch
- Milchgeldabrechnung DBMilch.cash

Seit Mai 2008 ist die Milchgeldabrechnung DBMilch.cash in Betrieb, nach-

folgend befindet sich ein detaillierter Beschrieb zur Einführung dieses Moduls:

Seit dem Start von DBMilch.ch auf den 1.5.2006 ist die Datenbank einem stetigen Wandel unterworfen. Die Datenmenge hat kontinuierlich zugenommen, die Informationen, welche für alle Milchverwerter und Milchproduzenten zur Verfügung stehen, sind immens.

Die Tatsache, dass sich viele Milchdaten schon auf DBMilch.ch befinden, führte zur Idee der Entwicklung einer Applikation zum Erstellen einer Milchgeldabrechnung. Das Hauptziel dieses Projektes war, den Milchverwertern eine moderne Hilfe zur Berechnung und Auszahlung ihres Milchgeldes anzubieten und Synergien auf DBMilch.ch zu nutzen.

Die Vorarbeiten zur Entwicklung dieses Tools begannen im Februar 2008. Nach einer Umfrage unter den Schweizer Milchverarbeitern, bei welcher sich zeigte, dass viele Verarbeiter an einer Lösung via DBMilch.ch interessiert sind, entschied sich die TSM, das Projekt «DBMilch.cash» definitiv in Angriff zu nehmen. Die Entwickler von DBMilch.ch, die onsite partner AG in Winterthur, stellte auf den 1.5.2008

eine erste Version online, welche mit Hilfe von einem interessierten und versierten Pilotkunden getestet wurde. Dabei wurden die Resultate aus DBMilch.cash mit denjenigen aus der bisherigen Software verglichen. Schon bald zeigte sich die zunehmende Komplexität einer Milchgeldabrechnung in der heutigen Zeit. Die optimale Darstellung der einzelnen Artikel ist und bleibt die grösste Herausforderung bei der Umsetzung.

Die Resultate aus den Tests in der Praxis veranlassten die TSM, die Internetapplikation ab dem 1. August 2008 sämtlichen interessierten Milchverwertern probeweise zur Verfügung zu stellen, welche mit einer einfach zu handhabenden Internetlösung ihre Milchgeldabrechnung erstellen möchten. Durch die langjährige Erfahrung der TSM-Mitarbeitenden konnte sichergestellt werden, dass die Bedürfnisse der Milchkäufer schnell umgesetzt werden konnten. Der von der TSM angebotene kostenlose Telefonsupport wird von den Kunden geschätzt.

Mit einer Überarbeitung des Layouts im Oktober 2008 gelang es der TSM, die Benutzerfreundlichkeit von DBMilch.cash noch einmal markant zu



verbessern. Die Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit wurde dann auch an den Informationsanlässen in Dagmersellen, Belp und Gossau kommuniziert. An den gut besuchten Informationsnachmittagen konnten ausserdem Ideen zur Weiterentwicklung von DBMilch.cash gesammelt werden.

Das Jahr 2009 steht für DBMilch.cash im Zeichen der Konsolidierung. Die Akquirierung von neuen Kunden steht im Zentrum der Tätigkeiten.

Auf der technischen Ebene gilt es, die bestehenden Projekte zu realisieren: Einerseits wird die Integration von DBMilch.cash in das Produzenten-Informationssystem vorangetrieben und andererseits werden die bestehenden Funktionen optimiert. Bei all den Projekten steht die hohe Benutzerfreundlichkeit von DBMilch.cash an oberster Stelle.

5. Weiterentwicklung

Der 30. April 2009 ist der letzte Tag in der Geschichte der Schweizerischen Milchkontingentierung. Dieser definitive Ausstieg hat auch für den Betrieb der DBMilch.ch Konsequenzen. Keine Änderungen gibt es im Bereich der Meldepflicht. Sowohl die monatlichen Milchmengen als auch die jährlichen

Milchkaufvertragsdaten sind weiterhin an die TSM zu melden.

Im Bereich der Zusatzmodule wird es Anpassungen geben, da sich auch die Strukturen in den regionalen Organisationen ändern werden. Die neu entworfenen Mengenmanagement-Reglemente müssen auch technisch umgesetzt werden. Diese Anpassungen werden laufend mit den Kunden koordiniert.

DBMilch.ch wird auch nach dem 1. Mai 2009 die Marktpartner mit wichtigen Informationen zu Milchproduktion und Milchqualität in der Schweiz versorgen. Insbesondere im Bereich eines zentralen Steuerungsinstrumentes wie beispielsweise einem Milchpool oder einer Milchbörse kann und will die TSM eine zentrale Rolle einnehmen.

ÖBS (Ökobilanzierungsstelle)

Zentrale Auswertung von Ökobilanzen Landwirtschaftlicher Betriebe (ZA-ÖB)

Im Jahr 2008 hat die TSM Treuhand GmbH als Ökobilanzierungsstelle ÖBS einen wichtigen Meilenstein im Projekt ZA-ÖB erreicht – die ersten Ökobilanzen wurden berechnet, einzelbetriebliche Rückmeldungen erstellt und Infoveranstaltungen für die am Projekt ZA-ÖB teilnehmenden Landwirte durchgeführt.



Eine der zentralen Aufgaben der Ökobilanzierungsstelle ÖBS konnte 2008 in Angriff genommen werden: die Berechnung der einzelbetrieblichen Ökobilanzen des ersten Datenerfassungsjahres, sowie die Kommunikation der Resultate an die Projektteilnehmer.

Berechnung Ökobilanzen

Anfang des Berichtsjahres lagen die vollständigen Ökobilanzdaten 2006 zur Auswertung bei der ÖBS bereit. Mit verschiedenen Programmen hat die ÖBS aus den von den Landwirten erfassten Kenndaten, sowie weiterer aus Datenbanken bezogenen Werten die einzelbetrieblichen Ökobilanzen berechnet. Die Datenauswertung und Ökobilanzberechnung im Projekt ZA-ÖB erfolgt anhand der von der Agroscope Reckenholz-Tänikon ART entwickelten Methode SALCA (Swiss Agricultural Life Cycle Assessment).

Einzelbetriebliche Rückmeldung

Eine besondere Herausforderung war die Ergebnismitteilung an die Projektteilnehmer. Die individuelle Rückmeldung an die Betriebsleiter ist ein wich-

tiges Element des Projektes «ZA-ÖB». Diese Rückmeldung soll dem Landwirten als Management-Instrument dienen und die Stärken und Schwächen seines Betriebes in Bezug auf dessen Umweltwirkungen aufzeigen. Wie kann man aber eine Fülle an komplexen, grösstenteils sehr technischen Daten verständlich und kompakt zusammenfassen, so dass die Kernaussagen der eigenen Ökobilanz-Resultate für den Landwirt nutzbar sind? Die ÖBS hat zusammen mit den Forschern der Agroscope Reckenholz-Tänikon ART eine eigene betriebliche Rückmeldung erarbeitet. Diese beinhaltet neben den Ökobilanz-Resultaten in Form von Tabellen und graphischen Darstellungen auch einen Theorie-Teil, der dem Leser den Einstieg in das Thema Ökobilanz erleichtert und Les- und Interpretationshilfen für die Ergebnisse der betrieblichen Auswertung liefert.

Zentral in der Betriebsrückmeldung ist die Gegenüberstellung des untersuchten Betriebes mit einem sog. Vergleichsbetrieb, welcher anhand statistischer Daten aus der zentralen Auswertung Buchhaltungen und mit Modellberechnungen erzeugt wurde. Der Vergleichsbetrieb entspricht in et-



wa dem Durchschnitt der Betriebe mit dem Betriebstyp des analysierten Betriebes. Neben der Gegenüberstellung der eigenen Resultate mit denjenigen des Vergleichsbetriebes war für die Landwirte v.a. auch der ebenfalls in die Rückmeldung integrierte Vergleich mit den anonymisierten Ergebnissen der anderen Projektteilnehmer mit gleichem Betriebstyp, -form, usw. interessant.

Informationsveranstaltungen

Anschliessend an die schriftliche Übermittlung der Ökobilanz-Ergebnisse an die Landwirte hat die ÖBS eine Serie von regionalen Beratungsveranstaltungen durchgeführt, die dem besseren Verständnis der Resultate, aber auch dem Austausch zwischen den Teilnehmern und den Verantwortlichen des Projektes ZA-ÖB dienen. Die Infoveranstaltungen hatten zum Ziel, den Projektteilnehmern den Aufbau und den Inhalt einer einzelbetrieblichen Ökobilanz-Rückmeldung verständlich zu machen um mit dem vertieften Verständnis ein Maximum an Informationen aus den verfügbaren Resultaten herauslesen zu können. Die positiven und negativen Resultate der Ökobilanz wurden gemeinsam mit

den anwesenden Landwirten und Projektvertretern diskutiert. Anhand von ausgewählten Beispielen wurde versucht, Resultate auf konkrete Ursachen zurückzuführen oder mögliche Gründe für die einzelnen Ergebnisse aufzuzeigen.

Ein weiteres Anliegen der ÖBS bestand darin, zu beleuchten, dass die Ökobilanz-Rückmeldung zu einer ganzheitlichen Betrachtung dienen soll und die Betriebsleiter so dazu zu bewegen, die ökonomischen und ökologischen Ergebnisse nicht unabhängig voneinander sondern als Gesamtergebnis zu betrachten, um so ein nachhaltiges Betriebsmanagement zu ermöglichen.

Ausblick

Im Jahr 2009 wird die ÖBS die Daten 2007 auswerten und den Landwirten die Resultate in Form einer überarbeiteten Betriebsrückmeldung mitteilen. Die regionalen Informationsveranstaltungen als bewährtes Kommunikationsinstrument werden beibehalten.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter www.oekobil.ch.



Strickhof Wülflingen, 29.04.2008



Inforama Rütli, 21.04.2008



IAG Grangeneuve, 25.04.2008

Treuhand

Die Treuhandabteilung ist weiter auf Wachstumskurs

Mit zuverlässigen Dienstleistungen hat es die Treuhandabteilung der TSM geschafft, das Mandantenportefeuille auch im Berichtsjahr weiter auszubauen. In Verbindung mit der Internet-Milchgeldabrechnung DBMilch.cash bietet die TSM einen effizienten Treuhand-Vollservice an.

Im Treuhandbereich – ob Landwirtschaft oder KMU – gibt es heute immer weniger Standardfälle. Von der Buchführung über den Jahresabschluss bis hin zum Steuerdossier; jedes Unternehmen hat seine ganz spezifischen Eigenheiten. Dies verlangt vom Treuhandteam fundierte Beratung und Begleitung. Die Palette reicht von Finanzierungsentscheiden, betriebswirtschaftlichen Analysen, Vorsorgelösungen, Firmengründungen, Statutenänderungen bis hin zu rechtlichen Fragen.

Diesen hohen Anforderungen stellt sich das Treuhandteam und im Berichtsjahr konnte dank des Einsatzes in unveränderter personeller Zusammenstellung das Mandantenportefeuille weiter moderat ausgebaut werden. Am ständigen Ziel, die Treuhandabteilung in einem

gesunden Mass weiter zu entwickeln, hält die TSM Treuhand GmbH denn auch unverändert fest. Getreu dem Motto umfassend kompetent und zuverlässig setzen sich die «Treuhandler» der TSM Treuhand GmbH weiterhin motiviert und engagiert für die Kunden ein. Mandate aus 5 Kantonen gehören zum Portefeuille der TSM.

Mit effizienten Strukturen können wir konkurrenzfähige Dienstleistungen erbringen und unter anderem im Land- und Milchwirtschaftlichen Bereich dank Branchen-Know-how einen hohen Kundennutzen erzielen.

Mit dem sehr gut etablierten Besprechungsbüro in Schmitten weist die TSM eine wichtige regionale Verankerung im deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg auf. Das Team bildet sich an gezielten Weiterbildungsveranstaltungen und Kursen fachlich ständig weiter.

Neu mit Internet-Milchgeldabrechnung DBMilch.cash

Untenstehend eine Übersicht der Buchhaltungsprogramme zur Selbsterfassung, welche die TSM anbietet. Neu zum Standardangebot gehört das Internet-Milchabrechnungsprogramm DBMilch.cash, eine einfache und effi-

ziente Plattform für Milchkäufer, wahlweise in Verbindung mit den übrigen Treuhanddienstleistungen der TSM oder alleine als preisgünstiges Hilfsmittel.

PINUS – Finanzsoftware für Kleinunternehmen

Kleinunternehmer müssen in unterschiedlichsten Bereichen kompetent Bescheid wissen. Nebst ihrer eigentlichen unternehmerischen Aufgabe müssen täglich zahlreiche andere Tätigkeiten gelöst werden; Rechnungen ausstellen; Zahlungseingänge kontrollieren, Lohnabrechnungen erstellen und Buchhaltung führen. Eine schlaue Finanzsoftware hilft da weiter. Pinus ist von Grund auf für die





Bedürfnisse von Kleinunternehmen entwickelt worden: Einfach und klar verständlich in der Handhabung, professionell im Resultat. Mit der Unterstützung der TSM Treuhand GmbH gelingt den Treuhandkunden eine saubere und effiziente Buchführung als Grundlage für Steuern und unternehmerische Entscheide.

bleiben. Das benutzerfreundliche Buchhaltungsprogramm AgroOffice ermöglicht eine mühelose Selbsterfassung. Für die Abschlussbuchungen und Beratungen stehen wir Ihnen kompetent zur Seite. Breiten Anklang findet das praktische und sehr bedienerfreundliche E-Banking-Modul, um die Debitoren und Kreditoren jederzeit im Griff zu haben und den Zahlungsverkehr zu vereinfachen.

AgroOffice – Von Grund auf für die Landwirtschaft entwickelt

Ein Buchhaltungsprogramm für die Landwirtschaft muss eine ganz besondere Eigenschaft aufweisen: Es muss nach kurzer Einführungszeit vom Anwender beherrscht werden und es bei nur gelegentlichem Einsatz auch

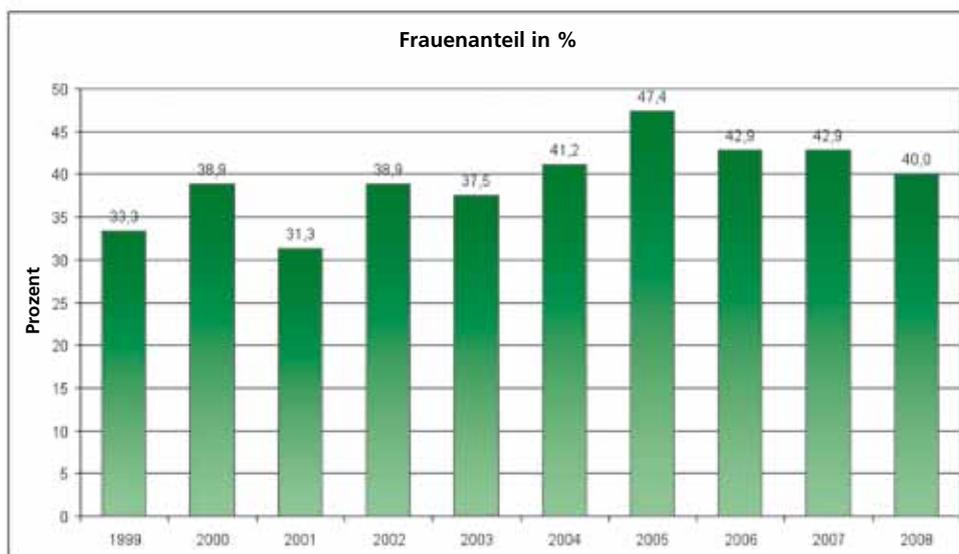
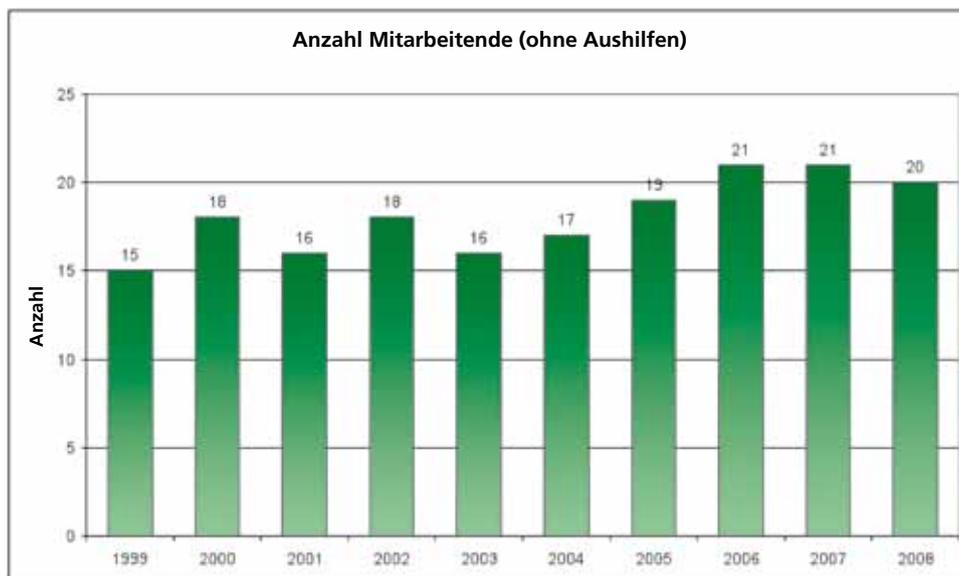


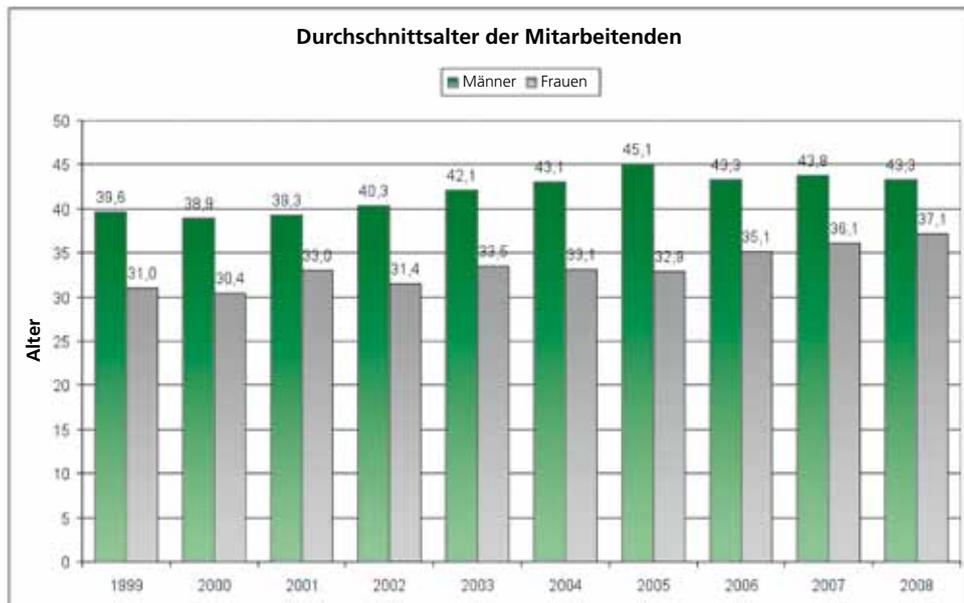
Die TSM bietet folgende Dienstleistungen an:

- Landwirtschaftliche Buchhaltungen
- Buchführung für Käsereien/KMU
- Milchgeldabrechnung über Internet: DBMilch.cash
- Steuerberatung/-planung
- Rechtsdienst

Die TSM ist Mitglied des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Treuhänderverbands SLTV.

Kennzahlen TSM





Ausblick

So wie die vorangegangenen neun Jahre war auch das Jahr 2008 für die TSM sehr intensiv. Es ging darum, die nationale Datenbank DBMilch.ch zu konsolidieren und weiter auszubauen. Diese Datenbank wird sowohl für das Meldewesen des Bundes wie auch für die privaten Zwecke intensiv genutzt. Es wurden zahlreiche Verträge mit milchwirtschaftlichen Organisationen für die gemeinsame Nutzung der Datenplattform abgeschlossen. Dadurch kann für die Milchwirtschaft ebenso wie für die Bundesverwaltung eine kostengünstige Win-Win-Situation erzielt werden. Im Bereich der Qualitätsdaten ist die Nutzung der Plattform DBMilch.ch verstärkt ausgebaut worden. Somit kann heute die TSM die Frage beantworten: **«Wo wurde wie viel Milch von welcher Qualität produziert und wie wurde diese Milch verwertet?»**

Fest steht, dass die TSM gemäss ihren Statuten für die Branche und für ihre Gesellschafter die aktuellen und künftigen Bedürfnisse an statistischen Grundlagen weiterhin zu erfüllen hat. In einem zunehmend liberalisierten Markt hat eine solide Datenbasis und das Vertrauen darauf eine zunehmend grössere Bedeutung.

Im Hinblick auf die Aufhebung der Milchkontingentierung in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai 2009 wird betreffend die Datennutzung ein weiterer Meilenstein gesetzt. Die Milchproduzenten der Schweiz, die Milchverwerter und ihre Organisationen werden zur Erfüllung ihres Managements auf eine solide, vertrauenswürdige Datenbasis der TSM angewiesen sein. Die TSM hat sich bereits in der Vergangenheit und wird sich auch weiterhin mit vollen Kräften dafür einsetzen, unsere Partner mit einer dauerhaften, umfassenden und konsolidierten Datengrundlage zu bedienen. Das Ziel der TSM ist, die bisherige gute Zusammenarbeit mit dem BLW erfolgreich fortzusetzen.

Die künftige Rolle der TSM hinsichtlich der Umsetzung der Projekte «Milchpooling», «Milchbörse» und «Datenmanagement Milchqualitätsuntersuchung» wird derzeit zusammen mit den Akteuren der Milchbranche intensiv bearbeitet.

Beim Projekt «Zentrale Auswertung von Ökobilanzen landwirtschaftlicher Betriebe» ist die Zusammenarbeit mit Bundesstellen, Bundesanstalten, Treuhandstellen, Landwirten und anderen

Organisationen weiterhin sehr intensiv. Im laufenden Jahr wird alles daran gesetzt, die erhobenen Daten erfolgreich auszuwerten. Die TSM wird sich gemeinsam mit der Forschung und der Agrarbranche stark engagieren, um das erworbene Know-how auch künftig einzubringen.

Das Jahr 2009 wird aus der Optik des Betriebes erneut ein Jubiläumsjahr. Am 1. Mai 2009 ist es zehn Jahre her, seit die TSM ihren Betrieb aufgenommen hat.

All unseren Kundinnen und Kunden, Auftraggebenden und Geschäftspartnern danken wir ganz herzlich für die nachhaltige und interessante Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und Chancen auf unseren gemeinsamen, bisherigen und neuen Wegen. Zusammen mit all unseren Partnern wollen wir weiter, Schritt für Schritt, vorwärts gehen so wie das Rad der Zeit: **das Uhrwerk der TSM läuft stets vorwärts und nie zurück.**

Die Mitarbeitenden der TSM

Kontaktangaben

Hauptsitz Bern

TSM Treuhand GmbH
Weststrasse 10, Postfach
3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 51
Fax 031 359 59 61
Email info@tsmtreuhand.ch
Persönlich
vorname.name@tsmtreuhand.ch
Internet www.tsmtreuhand.ch

Aeberhard Walter 031 359 59 62
Käsermeister / Kaufmann

Aeschbacher Ueli 031 359 59 60
Agrokaufmann

Brülhart Arnold 031 359 59 63
Käser / Kaufmann

Brülhart Irene 026 496 06 60
Kauffrau

Ceroni Sara 031 359 59 47
Lernende

Dasen Gertrud 031 359 59 69
Kauffrau

Glodé Marianne 031 359 59 53
Ing. Agr. ETH

Hahn Eduardo 031 359 59 64
Kaufmann / EDV Verantwortlicher

Held Saskia 031 359 59 54
Lernende

Herrera Sonia 031 359 59 52
Kauffrau

Hostettler Mirjam 031 359 59 56
Betriebsökonomin FH

Jenni Michael 031 359 59 68
Ing. Agr. FH

Kämpfer Maja 031 359 59 65
Studentin / Sachbearbeiterin
Ausfuhrbeihilfen

Pürro Hubert 031 359 59 66
Käser / Kaufmann

Reber Martin 031 359 59 67
Ing. Agr. FH

Schira Caroline 031 359 59 50
Rechtsdienst

Schmutz Doris 031 359 59 65
Sachbearbeiterin Ausfuhrbeihilfen

Schüpbach Hans 031 359 59 57
Ing. Agr. HTL / lic. iur.

Sitaleb Anita 031 359 59 48
Direktionsassistentin / Übersetzerin

Streit Peter 031 359 59 55
Kaufmann

Aussenstelle Winterthur

TSM Treuhand GmbH
Archstrasse 6, Postfach
8401 Winterthur
Telefon 052 204 07 07/08
Fax 052 204 07 09
Email
vorname.name@tsmtreuhand.ch

Brülisauer Johann 052 204 07 08
Kaufmann

Aussenstelle Lausanne

TSM Treuhand GmbH
Ch. du Petit-Flon 21, Postfach 194
1052 Le Mont-sur-Lausanne
Telefon 021 644 22 88
Fax 021 644 22 80
Email
vorname.name@tsmfiduciaire.ch

Cavalera Lina 021 644 22 82
Kauffrau (italienisch/französisch)

Lanzrein Jean 021 644 22 84
Kaufmann (französisch/deutsch)

Stauffer Corinne 021 644 22 81
(Seit 01.02.09)
Kauffrau (französisch)



TREUHAND • FIDUCIAIRE • FIDUCIARIA

